



TooLS

Werkzeuge für die Entwicklung vergleichbarer Erhebungen auf lokaler Ebene

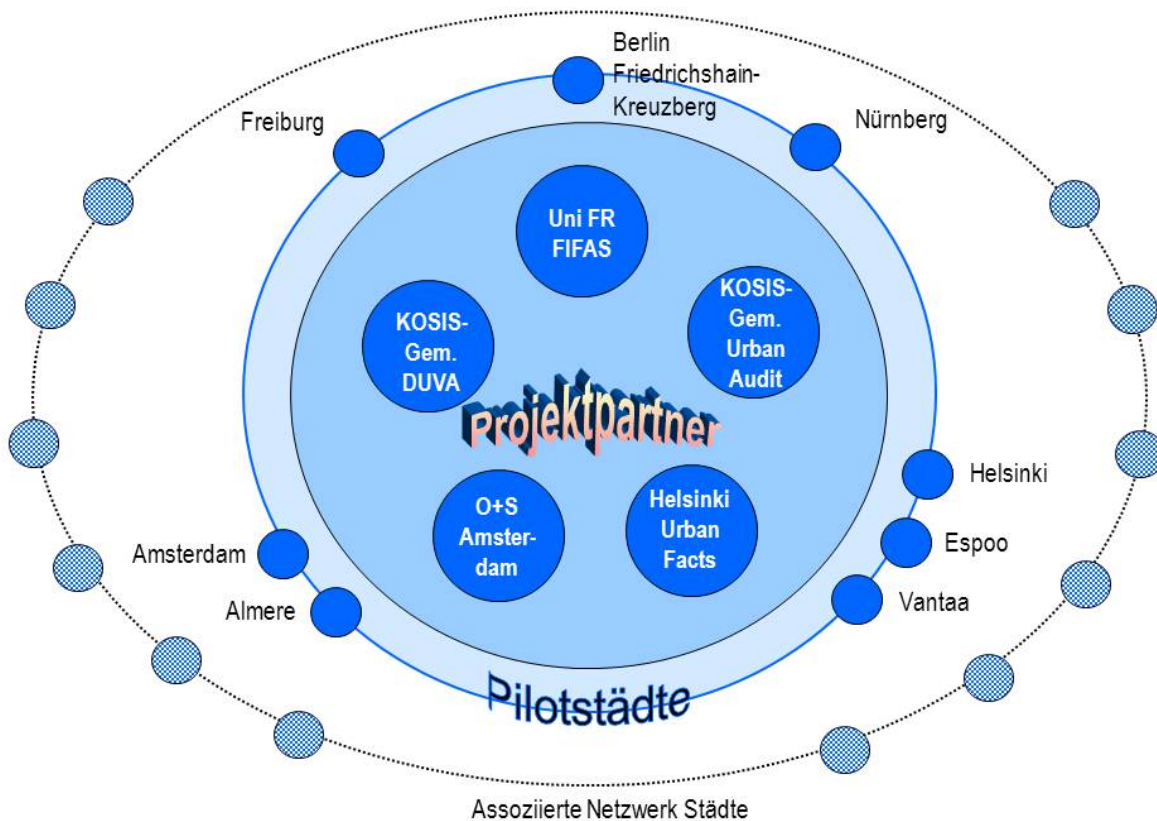
Mit Unterstützung der Europäischen Union

Zwischenbericht zu dem Gemeinschaftsprojekt

„Werkzeuge für die Entwicklung vergleichbarer Erhebungen auf lokaler Ebene (TooLS)“

Az.: VS/2009/0565

Mittelbindung Nr. : SI2.547663



Inhalt

1. Einleitung: Ziele und Organisation des TooLS-Projektes
2. Implementierung und Weiterentwicklung des DUVA-Systems
3. Durchführung von Erhebungen
 - 3.1 Bürger-Surveys in Partnerkommunen
 - 3.2 Erhebungen bei Verwaltungen und Anbietern von Diensten
4. Sichtung, Bereitstellung und Übernahme von Informationen aus öffentlich zugänglichen Datenbanken in das TooLS-Informationssystem
5. Dissemination: Konferenzen, Vorträge, Veröffentlichungen
6. Ausblick: Vorschläge zur Weiterführung und zum weiteren Ausbau von TooLS

Anhang I: Implementierung und Weiterentwicklung des DUVA-Systems

Anhang II: Exemplarische Darstellung von Analysen und Ergebnissen zum Themenschwerpunkt „aktives Altern“

Anhang III: Erfahrungsberichte einzelner Kommunen

Anhang IV: Erhebungen bei Verwaltungen und Anbietern von Dienstleistungen

Anhang V: Fragebogen zum Bürger-Survey

1. Einleitung: Ziele und Organisation des TooLS-Projektes

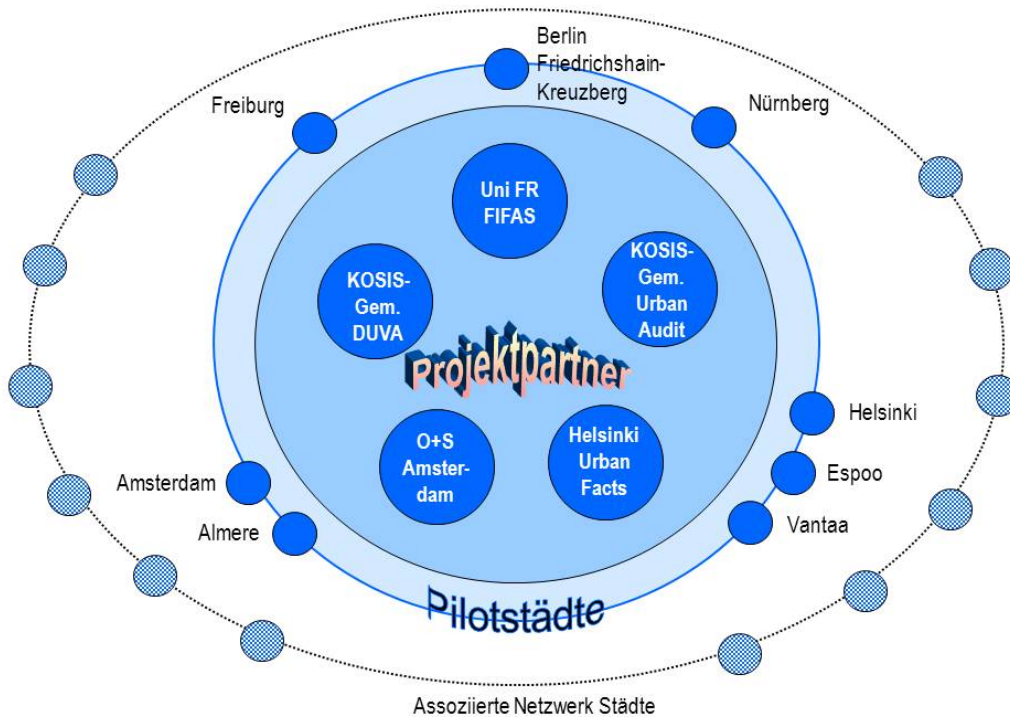
Der demografische Wandel ist mit weitreichenden Auswirkungen verbunden. Diese Veränderungen betreffen in vielfältiger und komplexer Weise Ökonomie, Kultur und soziale Lebensbedingungen in der Europäischen Union. Sie verändern die Verfügbarkeit über Ressourcen. Sie haben Einfluss auf die Lebensqualität. Sie erfordern neue Strategien der Bewältigung von Problemen auf nationaler, aber auch auf kommunaler Ebene. Sie ermöglichen und erfordern aber auch von den Individuen Anpassungsleistungen, die sich in veränderten Lebensentwürfen niederschlagen. Der demografische Wandel lässt neue Situationen entstehen, Konflikte und Probleme aber auch neue Chancen. Den demografischen Wandel zu bewältigen, seine Chancen zu nutzen und seinen Herausforderungen zu begegnen, stellt vor allem die lokalen Körperschaften vor große und wohl noch wachsende Herausforderungen. Diese erfordern eine ständige Entwicklungsbeobachtung und periodische Strukturuntersuchungen, die sich auf vorhandene, sekundäre Daten und auf eigenständige Erhebungen stützen.

Die EU-Kommission hat deshalb im Sommer 2009 ein Projekt „Werkzeuge für die Entwicklung vergleichbarer Erhebungen auf lokaler Ebene“ ausgeschrieben. Den Zuschlag erhielt ein unter der Leitung des Instituts für Soziologie der Universität Freiburg gebildetes Konsortium aus DUVA, Urban Audit, FIFAS und den Ämtern für Stadtforschung und Statistik der Städte Amsterdam und Helsinki. Die Aufgabe des europaweiten Projektes (Akronym: TooLS) besteht darin, ein kooperativ zu betreibendes und zu nutzendes Informationssystem städtevergleichender Daten und Erhebungsinstrumente zum demografischen Wandel für die kommunale Ebene zu entwickeln.

Dieses von TooLS zu entwickelnde Informationssystem verfügt einerseits über Instrumente (Tools i.e.S.) zur Informationsgewinnung, zur Speicherung und zur Verarbeitung, andererseits aber auch über Inhalte, d.h. über Daten und Informationen. Aus diesen Daten und Informationen wird aber erst *Wissen*, wenn sich damit relevante Fragen beantworten lassen. Das ist der entscheidende Schritt, der von einem „Datenfriedhof“ zu sinnhaften Erkenntnissen führt und ein Informationssystem brauchbar macht, sowohl für Wissenschaftler wie auch für Praktiker, die auf dieser Grundlage dann vielleicht zu besseren politischen Entscheidungen kommen: auf der Ebene der EU, auf Länderebene, aber auch auf der Ebene der Kommunen.

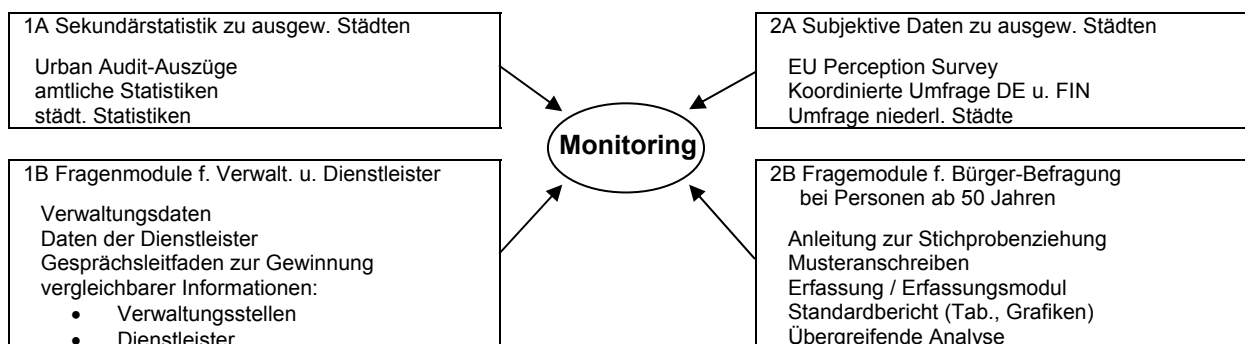
TooLS ist – auch im Hinblick auf seine weitere Entwicklung – als Netzwerk organisiert, an dem außer den Projektpartnern des Konsortiums auch verschiedene Kommunen beteiligt sind: als „Pilotstädte“ und als „assoziierte Kommunen“. Alle Partnerkommunen sind an den Erhebungen beteiligt. Die „Pilotstädte“ haben darüber hinaus die Aufgabe und Möglichkeit, das DUVA-System im Einsatz zu erproben und ihre Erfahrungen in das Projekt einzubringen. Weitere Aufgaben der Pilotstädte sind die Verwaltungserhebung, die Einbindung in die Entwicklung des Konzepts und der Instrumente und Beteiligung an der Diskussion der Ergebnisse.

ToolS-Netzwerk



Unter inhaltlichen Gesichtspunkten stehen zwei Themen im Vordergrund: Zum einen geht es um *Chancen* des demografischen Wandels. Dazu konzentriert sich das Projekt auf die Frage, was „aktives Altern“ bedeuten kann und unter welchen Bedingungen das möglich ist. Zum anderen stehen *Herausforderungen* im Vordergrund. Diese bestehen u.a. darin, dass immer mehr Menschen ein Alter erreichen, in dem die Wahrscheinlichkeit von Pflegebedürftigkeit relativ hoch ist. Zu diesen beiden Themenschwerpunkten werden Daten in der folgenden Weise erhoben bzw. zugänglich gemacht:

Datentypen	1 „objektive“ Daten	2 „subjektive“ Daten
A vorhandene (sekundäre) Daten	1A überörtlich: Urban Audit u.a.	2A überörtlich: Perception Survey u.a.
B primär zu erhebende Daten	1B Module von Fragen an Stadtverwaltungen und Dienstleister	2B Module von Fragen an Bürgerinnen und Bürger (ToolS-Survey)



Die bisher erzielten Ergebnisse zeigen, dass sich sowohl die Länder der EU, wie auch die am Pilotprojekt beteiligten Kommunen sehr deutlich unterscheiden, sowohl unter dem Gesichtspunkt, in welchem Umfang Menschen der Altersgruppe 50+ ein „aktives Leben“ führen, wie auch hinsichtlich der Bereitschaft, Verpflichtungen gegenüber pflegebedürftigen Angehörigen zu übernehmen. Diese Unterschiede werfen Fragen auf nach dem „warum“, aber auch nach den jeweils praktizierten Strategien. Das TooLS-Informationssystem regt auf diese Weise zu Diskursen an, die dazu beitragen können, die Chancen des demografischen Wandels zu nutzen und für die Herausforderungen tragbare und faire Lösungen zu finden.

Der dem Projekt zugrunde liegende Zeitplan konnte weitgehend eingehalten werden. Für die einzelnen Komponenten des TooLS-Projektes wurden gemäß Plan bislang die folgenden im Projektvertrag vereinbarten Leistungen erbracht

1. Implementierung und Weiterentwicklung von DUVA als System zum Informationsmanagement auf lokaler Ebene
2. Durchführung von Erhebungen zu zentralen Aspekten des demografischen Wandels auf kommunaler Ebene
 - 2.1 Surveys in Partnerkommunen in Deutschland, Niederlande und Finnland
 - 2.2 Erhebungen zu Infrastrukturen und Angeboten bei Verwaltungsstellen und Anbietern von Dienstleistungen
3. Sichtung, Bereitstellung und Übernahme von Informationen aus öffentlich zugänglichen Datenbanken in das TooLS-Informationssystem
4. Dissemination: Konferenzen, Vorträge, Veröffentlichungen
5. Vorschläge zur Weiterführung und zum weiteren Ausbau des TooLS-Informationssystems

2. Implementierung und Weiterentwicklung des DUVA-Systems

Ziel des TooLS-Projektes ist die Bereitstellung von Werkzeugen, welche – in Kooperation mit einer Mehrzahl von Partnern – die Entwicklung, Durchführung und Darstellung von vergleichbaren Erhebungen auf lokaler Ebene ermöglichen. Der KOSIS-Gemeinschaft DUVA obliegt gemäß dem Projektantrag die Bereitstellung und Weiterentwicklung eines Informationsmanagementsystems, i. e. der technischen Mittel, über die das im TooLS-Projekt angesammelte Wissen erfasst, abrufbereit vorgehalten und präsentiert werden kann. Zu diesem Zweck werden die in den zurückliegenden Jahren entwickelten DUVA-Module in das TooLS-Projekt eingebracht, dort eingesetzt und aus dem Projekt heraus weiter entwickelt.

Im Rahmen des Projektantrages wurden unter dem Stichwort „Programmierung zur Verbesserung des technischen Instrumentariums des Statistischen Informationssystems DUVA“ insgesamt neun Bereiche definiert, in deren Rahmen Neu- und Weiterentwicklungen den im TooLS-Projekt verfolgten Zielen unmittelbar zu Gute kommen. Auf Basis der im TooLS-Projekt gemachten Erfahrungen werden wiederum Neu- und Weiterentwicklungen initiiert. Diese Neu- und Weiterentwicklungen fließen unmittelbar in die laufenden Arbeiten des TooLS-Projektes zurück und werden am Ende der Projektlaufzeit zur weiteren Verwendung zur Verfügung stehen.

Im bisherigen Projektverlauf konnten insbesondere die folgenden Arbeiten begonnen, bzw. abgeschlossen werden (für eine ausführliche Darstellung vgl.

Anhang I):

- Unterstützung der Bürger-Surveys durch die Konzeption, Umsetzung und Pflege der notwendigen Erfassungsformulare auf dem DUVA-eigenen Server
- Bereitstellung und Pflege eines zentralen Informationsportals (TooLS-Webkatalog) auf dem DUVA-eigenen Server
- Technische Neu- und Weiterentwicklungen – insbesondere:
 - Verbesserung der eingesetzten Erfassungsmodule: Änderungen oder Erweiterungen wie die Performanceoptimierung von Erfassungsformularen sowie neu eingebaute Funktionen werden jeweils unmittelbar nach ihrer Realisierung für die Optimierung der Erfassungen des TooLS-Projektes eingesetzt.
 - Funktionale Erweiterung des DUVA-Moduls „Internet-Assistent“: Die jeweils aktuelle Version dieses Moduls steht im Rahmen von TooLS für die webbasierte Auswertung und Präsentation von Daten entweder direkt aufrufbar oder über den TooLS-Webkatalog zur Verfügung.
 - Mehrsprachigkeit der DUVA-Module: Im Hinblick auf das TooLS-Projekt wurde als letztes DUVA-Modul der Webkatalog dahingehend erweitert, dass eine Sprachumstellung in beliebige Sprachen möglich ist. Der TooLS-Webkatalog wurde auf dieser Basis als deutsche und englische Anwendung bereit gestellt. Alle anderen in TooLS eingesetzten DUVA-Module werden ebenfalls als deutsch- und englischsprachige Module vorgehalten.
 - Entwicklung und Einführung des Moduls „Metadatennavigator“: Das neue Modul wird die Recherche- und Auswahlmöglichkeiten von Informationen deutlich erweitern. Im Hinblick auf den Einsatz im Rahmen von TooLS war die Sprachenfähigkeit Teil der geforderten Funktionalitäten. Implementierung einer neuen Schnittstelle für den Datenaustausch unter Nutzung der im Rahmen des europäischen

Projekt INSPIRE entwickelten XML-Spezifikation SDMX: Die SDMX-Spezifikation wird zur Laufzeit von TooLS nicht mehr zur Verfügung stehen. Die Realisierung muss deshalb später erfolgen.

- neue Version des DUVA-Nachweissystems: Testversionen des neuen Moduls wurden im Rahmen von TooLS eingesetzt; aus den dabei gemachten Erfahrungen resultieren eine Reihe von Änderungs- und Ergänzungswünschen, die sukzessive umgesetzt werden.

Für das Jahr 2012 vorgesehen sind neben der Fortführung funktionaler Ergänzungen eine Sicherheitszertifizierung auf Basis des international anerkannten Standards Common Criteria sowie die Neuprogrammierung eines Moduls zur Erzeugung von Karten. Für die letztgenannten Projekte wurden bereits vorbereitende Arbeiten durchgeführt. Die kartografische Darstellung von Daten wird die Darstellungsformen Grafik und Tabelle ergänzen; umgesetzt werden hier die Anforderungen aus dem INSPIRE-Projekt sowie die Standards des Open Geospatial Consortiums (OGC). Das neue Kartentool wird so programmiert, dass insbesondere die über das TooLS-Projekt ins Auge gefasste Zielgruppe (lokale Entscheidungs- und Funktionsträger, Bürgerinnen und Bürger) Informationen in Form von Karten abrufen oder Karten zu selbstgewählten Themen eigenständig erzeugen kann.

An Personal sind im Rahmen des TooLS-Projektes Herr Thomas Willmann und Herr Arno Schiffert (beide Freiburg) für DUVA tätig. Zur Halbzeit des TooLS-Projektes ist der Zeiteanteil, der für organisatorische Aufgaben aufzuwenden war (Erstellung/Anpassung von Erfassungen und Auswertungen sowie Datenmanagement, Einrichtung und Pflege des Webkataloges, Konzeption und Durchführung von Befragungen, Abstimmung mit den anderen Projektpartnern) größer, als Anfangs zu Grunde gelegt. Gleichzeitig konnten die Zeitaufwände für die technische Weiterentwicklung von DUVA geringer gehalten werden, als zu Projektbeginn veranschlagt. An Sachmitteln wurden bis Mitte 2011 weniger abgerufen, als in der Planung zu diesem Zeitpunkt vorgesehen. Zu wesentlichen Teilen ist dies darauf zurück zu führen, dass eine Reihe von abrechnungsfähigen Leistungen, die 2010 und 2011 beauftragt, abgeliefert und von DUVA vorverauslagt wurden, gegenüber TooLS noch nicht in die Abrechnung gegeben wurden

Die KOSIS-Gemeinschaft DUVA ist als Anwendergemeinschaft und Entwicklungsnetzwerk organisiert. Neben den finanziellen Zuwendungen des TooLS-Projektes profitiert DUVA somit in besonderer Weise von den Einsatzerfahrungen, die dem internationalen Netzwerk des TooLS-Projektes entstammen. Kontakte zu den an TooLS beteiligten Kolleginnen und Kollegen ermöglichen eine Verortung von DUVA hinsichtlich der eingesetzten Technik und der zur Verfügung gestellten Funktionalitäten ebenso wie hinsichtlich der Wertigkeit und Zukunftsfähigkeit des von DUVA genutzten Metadatenmodells. Insbesondere die Teilnahme von Herrn Willmann an der ersten nationalen TooLS-Konferenz unserer finnischen Kolleginnen und Kollegen und der daran angegliederten Open-Data-Conference im Mai 2011 hat gezeigt, dass DUVA den internationalen Vergleich nicht zu scheuen braucht.

3. Durchführung von Erhebungen

3.1 Surveys in Partnerkommunen

Mit einem für den TooLS-Survey entwickelten Fragebogen wurden in den folgenden 13 Partnerkommunen Erhebungen durchgeführt:

Pilotstädte	Assoziierte Partnerkommunen	Stand der Arbeiten	
		Erhebungen	Erstellung eines Datensatzes
Amsterdam		abgeschlossen	abgeschlossen
Almere		abgeschlossen	abgeschlossen
Helsinki		abgeschlossen	steht noch aus
Espoo		abgeschlossen	steht noch aus
Vantaa		abgeschlossen	steht noch aus
Freiburg		abgeschlossen	abgeschlossen
Nürnberg		abgeschlossen	abgeschlossen
Berlin, Bezirk Friedrichshain-Kreuzberg		laufend	steht noch aus
	Moers	abgeschlossen	abgeschlossen
	Düsseldorf	abgeschlossen	abgeschlossen
	Koblenz	abgeschlossen	abgeschlossen
	Much	abgeschlossen	abgeschlossen
	Saarbrücken	abgeschlossen	steht noch aus

Eine ganze Reihe anderer Städte hatten sich sehr stark für eine Teilnahme interessiert, konnten jedoch letztlich aus verschiedenen Gründen nicht an dem Projekt teilnehmen:

Augsburg, Lübeck, Berlin: Bezirk Marzahn-Hellersdorf, Passau, Villingen-Schwenningen, Mannheim, Bielefeld, Frankfurt-Oder, Bautzen, Görlitz, Enschede (NL), Tampere (FIN), Turku (FIN), Jelenia Góra (PL).

Wichtige Gründe für eine Nichtteilnahme waren u.a.: zu großer Aufwand für die Erhebungen aufgrund gesetzlicher Vorgaben (restriktive Statistikgesetze in einzelnen deutschen Bundesländern), starke thematische Überschneidung mit vor kurzem durchgeführten eigenen Erhebungen der Stadt.

Die Zielvorgabe war, pro Partnerkommune mindestens 300 schriftliche Befragungen in einer Zufallsstichprobe der Bevölkerung 50 Jahre und älter durchzuführen. Die Organisation und Durchführung dieser Befragungen wurde von den Partnerkommunen übernommen. Datenmanagement und Analysen wurden von DUVA, FIFAS und vom Institut für Soziologie durchgeführt.

Die Vorgabe hinsichtlich der angestrebten Stichprobengrößen konnte weitgehend realisiert werden. In einigen Partnerkommunen wurde von der Möglichkeit Gebrauch gemacht, eigene Themen zusätzlich aufzunehmen bzw. eine größere Stichprobe zu erreichen, um auch kleinräumige Analysen zu ermöglichen:

Partnerkommunen	Häufigkeit		Häufigkeit	
	ungewichtete Stichproben	Prozent	gewichtete Stichproben	Prozent
Freiburg	397	7,8	302	12,5
Nürnberg	324	6,4	301	12,5
Much	283	5,6	300	12,4
Koblenz	444	8,7	302	12,5
Düsseldorf	1790	35,1	304	12,6
Moers	439	8,6	299	12,4
Amsterdam	867	17,0	303	12,6
Almere	554	10,9	299	12,4
Gesamt	5098	100,0	2410	100,0

Berücksichtigt sind nur Befragte, die 50 Jahre oder älter sind

Für die Auswertungen steht bis jetzt eine Gesamtstichprobe von 5.098 Fällen zur Verfügung (Stand 18.10.2011). Für verschiedene Analysen wird diese Stichprobe so gewichtet, dass die Partnerkommunen annähernd gleichverteilt vertreten sind.

Die von den Partnerkommunen berichteten Erfahrungen mit der Durchführung der Surveys sind durchweg positiv. Sowohl der personale wie auch der finanzielle Aufwand halten sich in zumutbaren Grenzen. Für die Kommunen würden – ohne Berücksichtigung des Einsatzes der in der Administration vorhandenen Ressourcen – zusätzliche Kosten in Höhe von rund 3.000 Euro bei einer Stichprobengröße von 300 Fällen entstehen. Die Bereitschaft zur Durchführung der organisatorischen Arbeiten durch die Kommunen war hoch und bestand im Wesentlichen in Folgendem: Ziehung einer Zufallsstichprobe aus der Altersgruppe 50+, Versand des Fragebogens mit Anschreiben der Kommune, Rücklaufkontrolle und Versand der ausgefüllten Fragebögen an das FIFAS-Institut. Alle beteiligten Kommunen haben die Möglichkeit, über diesen Survey mit sehr geringem eigenen Aufwand zusätzliche und ergänzende Informationen erhalten zu können als in hohem Maße attraktiv bewertet. (vgl. dazu **Anhang III**: Erfahrungsberichte der Kommunen)

Die Datenerfassung wurde für die deutschen Städte unter Verwendung einer webbasierten DUVA-Eingabemaske (vgl. Kap. 2 und Anhang I) zentral bei FIFAS vorgenommen. Der größte Teil der niederländischen und finnischen Daten wurde – aufgrund der dazu nötigen Sprachkenntnisse – vor Ort mit eigener Datenerfassungs-Software eingegeben und in DUVA importiert.

Der Datensatz wird den Partnerkommunen über den DUVA-Webkatalog bereitgestellt¹. Zusätzlich wurden jeder Stadt ihre Daten im SPSS-Format übermittelt, so dass die Möglichkeit für eigene, über die Möglichkeiten von DUVA hinausgehende, Auswertungen besteht. Eine mitgelieferte Grundauszählung in Tabellenform erleichtert den Kommunen den Überblick über ihre Ergebnisse.

Die Themen des schriftlichen Fragebogens (Anhang V) beziehen sich auf die beiden Schwerpunkte der für TooLS zu entwickelnden Wissensbasis: auf *Chancen* des demografischen Wandels, die in Möglichkeiten eines „aktiven Alterns“ gesehen werden und auf *Herausforderungen* des demografischen Wandels, die u.a. in der zunehmenden Zahl pflegebedürftiger Menschen zu sehen sind.

Der Fragebogen konzentrierte sich auf die folgenden Themenbereiche:

¹ <http://k1z07s059.kivbf.de/webkatalog/tools/index.php>, vgl. Anhang I

- Erhebung von Indikatoren für „aktives Altern“
 - Erwerbsbeteiligung
 - Fortbildungsteilnahme
 - Zivilgesellschaftliches Engagement
 - Dispositionen zum Lebensentwurf
- Fragen zur Versorgung im Falle von Pflegebedürftigkeit
- Bewertung von Infrastrukturen und Versorgungsnetzwerken
- Einschätzungen zur Lebenszufriedenheit und -qualität
- Soziodemografische Daten: Alter, Gender, Schulbildung und berufliche Ausbildung, Haushaltstyp, Einkommen...

Einzelne Fragen und Frage- bzw. Statement-Batterien wurden so weit wie möglich aus repräsentativen und europaweit durchgeführten Studien übernommen: European Social Survey, Eurobarometer, Erhebungen von Eurostat. Auf diese Weise sind Informationen über die Situation in Kommunen weitgehend vergleichbar mit der Situation in Europa insgesamt und in den jeweiligen Ländern.

Der Fragebogen ist so entwickelt, dass Partnerkommunen die Möglichkeit haben, zusätzlich eigenständige Fragestellungen einzubringen. In einem ausführlichen Pretest, der in den Pilotstädten durchgeführt wurde, wurde die Praxistauglichkeit des Instruments geprüft und bestätigt. Die Endversion des Instruments wurde zunächst in einer deutschen Version erstellt und den niederländischen und finnischen Partnern dann in einer englischen Version zur Übersetzung in die Landessprachen übergeben.

Analysen werden in der folgenden Weise durchgeführt:

- Die Verteilung in den Partnerkommunen zu einzelnen Indikatoren wird in Tabellen und Schaubildern dokumentiert, die bereits jetzt über DUVA erstellt und abgerufen werden können.
- Indikatoren werden zu Kennziffern (Indices, Skalen) zusammengefasst, mit denen sich grundlegende Bedingungen und Konfigurationen für die Partnerkommunen und für EU-Länder beschreiben lassen. Auch diese Kennziffern werden zum Projektende über DUVA abrufbar sein.
- Auf dieser Basis werden Profile für die Partnerkommunen und für EU-Länder definiert, die im weiteren Projektverlauf über den DUVA-Webkatalog abrufbar sein werden.
- Für zentrale Themen („aktives Altern“, Versorgung bei Pflegebedürftigkeit) werden Erkläransätze und Strukturmodelle entwickelt, mit denen sich bedeutsame Abhängigkeiten darstellen lassen, die auch für praktische Interventionen kommunaler Akteure relevant sein können.
- Die Informationen werden so aufbereitet, dass Vergleiche zwischen Kommunen und wenn möglich auch mit der EU und mit einzelnen Ländern möglich sind.

In **Anhang II** wird für den Bereich „aktives Altern“ exemplarisch und für den bis jetzt vorliegenden Datensatz (Stand 18.10.2011) dargestellt, in welcher Weise mit Ergebnissen und mit einer über das reine Datensammeln hinausgehenden Wissensbasis zu rechnen ist. In analoger Weise werden für den Schwerpunkt „Versorgungssituation Pflegebedürftiger“ Auswertungen durchgeführt und Interpretationen vorgeschlagen.

3.2 Erhebungen bei Verwaltungen und Anbietern von Diensten

Im Bereich Dienstleister und öffentliche Verwaltung geht es um deren seniorenbezogene Programme und Maßnahmen. Das Spektrum dieser Programme und Maßnahmen ist inzwischen so groß, dass es als ein Hauptziel dieses Projektes erkannt wurde, hier den notwendigen Überblick zu schaffen bzw. zu ermöglichen. Die Bemühungen richteten sich daher in einem ersten Schritt darauf, die vielfältigen Maßnahmen und Leistungen so zu strukturieren, dass sie zum überörtlichen Vergleich sinnvoll gruppiert werden können. Die Gruppierung nach den Bedürfnisbereichen der älteren Generation hat sich, trotz der dadurch bei der Betrachtung der verschiedenen Angebote geforderten Abstraktion, als ein gangbarer Weg erwiesen. Als übergeordnetes Ziel aller Programme und Maßnahmen ist davon auszugehen, dass sie für die betroffenen Senioren wie für die Bürgerschaft insgesamt größtmögliche positive Wirkungen erzeugen, sie also dazu beitragen die mit dem demografischen Wandel verbundenen Chancen zu nutzen und die mit den erwartbaren Veränderungen verbundenen Beschwerden zu minimieren. Aus diesen Gründen sollen sie für ältere Menschen

- (1) ein möglichst lange selbstbestimmtes Leben fördern,
- (2) die alltägliche Versorgung gewährleisten, dabei Voraussetzungen und Maßnahmen bieten, die beide Anliegen unterstützen, und schließlich
- (3) im Bedarfsfall die notwendige Pflege sicherstellen.

Erste Entwürfe der Fragenmodule für die Verwaltungs- und Dienstleisterbefragung wurden Ende 2010 den Partnerstädten in einer deutschen und einer englischen Version zur Diskussion vorgelegt. Infolge der parallel durchzuführenden Bürgerbefragung fand diese Diskussion allerdings meist erst im Frühjahr 2011 statt. In Nürnberg wurde in dieser Zeit die Erhebung mit den örtlichen Experten weiterentwickelt, auf ihre Praktikabilität erprobt und bis Mitte des Jahres so weit durchgeführt, dass die Nürnberger Ergebnisse den beteiligten Städten zusammen mit den Fragenmodulen in Deutsch und Englisch zur praktischen Erprobung zur Verfügung gestellt werden konnten. Sie wurden den Pilotstädten auch auf den 2. nationalen TooLS-Konferenzen am 30. Mai 2011 in Helsinki und am 4./5. Juli 2011 in Freiburg erläutert. Anhand der Nürnberger Daten wurden inzwischen Vorbereitungen getroffen, dass sie im Internet abrufbar sind und in anderen Städten auch direkt im Internet erfasst werden können. Auf diese Weise kann der Datenbestand kontinuierlich ergänzt und den Städten zur selbständigen Nutzung zugänglich gemacht werden.

In **Anhang IV** wird das Modul „Erhebungen bei Verwaltungen und Anbietern von Dienstleistungen“ ausführlich dargestellt.

4. Sichtung, Bereitstellung und Übernahme von Informationen aus öffentlich zugänglichen Datenbanken in das TooLS-Informationssystem

Die in TooLS zu entwickelnden Module für vergleichbare örtliche Primärerhebungen sollen bereits vorliegende Informationen ergänzen. Zu den überörtlich vergleichbaren Informationen gehören vor allem das Urban Audit und der damit verbundene Perception Survey der EU. Aber auch bei den Städten selbst sollen ausgewählte statistische Daten, die sich für die Bewältigung des demographischen Wandels als besonders relevant erweisen, im Projekt erhoben und vergleichbar verfügbar gemacht werden.

Die Verwaltungsbefragung bringt im Teil „Seniorenbezogene Informationsgrundlagen“ einen Überblick über die örtlich vorhandenen Statistiken und ermöglicht so gezielte Nachfragen. Sie sollen sich gegebenenfalls an die Auswertung der Verwaltungserhebungen anschließen.

Die bereits organisierten städtevergleichenden Erhebungen des Urban Audit und des Perception Survey sollen im Projekt seniorenbezogen ausgewertet und in das Internet-Angebot einbezogen werden. Hierzu wurden die Datenangebote bereits Anfang 2010 auf ihre Relevanz überprüft und in je einem Katalog zusammengestellt. Der eigentliche Datenauszug wurde vertagt, da erst Ende 2011 mit einer annähernd vollständigen Verfügbarkeit der Daten für 2008/09 bei Eurostat zu rechnen ist. Bei den Städten, die nicht ins Urban Audit einbezogen sind, soll versucht werden, die entsprechenden Daten direkt zu erfragen und durch Anpassungsrechnungen vergleichbar zu machen.

Der Perception Survey 2009 liegt für ausgewählte Städte bereits vor. Er soll in der zweiten Hälfte der Projektlaufzeit seniorenbezogen ausgewertet werden. Grundlage sind die Einzeldaten der EU-Erhebung, der Koordinierten Umfrage der 20 deutschen Städte und nach Möglichkeit auch die der zusätzlich erhobenen finnischen Städte. Sie erlauben die notwendige Differenzierung nach dem Alter, um so die Einstellungen der Personen ab 50 bzw. 55 Jahren herausfiltern zu können. Diese Daten liegen nur für einen Teil der Städte des TooLS-Projekts vor.

Für folgende Bereiche soll sekundärstatistisches Material zusammengestellt werden, das später auch zu den Ergebnissen des Bürger-Survey in Beziehung gesetzt werden kann:

Bereich	Primäre Quelle	Hinweise
Demographie	Urban Audit	Wanderungsdaten fehlen und müssen gesondert erhoben werden, um später zumindest eine überschlägige Projektion zu ermöglichen.
Haushalte	Urban Audit	Es fehlt die Information, in welchem Haushaltszusammenhang ältere Menschen leben.
Lebensbedingungen	Perception Survey	Zufriedenheit mit verschiedenen Lebensbedingungen in der Stadt, wie Wohnen, Sicherheit, medizinische Versorgung, öffentliche Infrastruktur.
Erwerbstätigkeit	Urban Audit	Beschäftigung und Arbeitslosigkeit von 55-65jährigen; es fehlen Daten für >65jährige.
Armut	Perception Survey	Im Urban Audit werden die Einkommen nicht nach dem Alter differenziert.
Freizeit und Erholung	Urban Audit	Grünflächen, Schwimmbäder, Kultureinrichtungen

Ergebnis: Im Internet wird ein auf die alternde Bevölkerung ausgerichteter statistischer Städtevergleich zur Verfügung stehen. Die dort auszuweisenden Indikatoren sollen helfen, die Lage in der eigenen Stadt und ihre weitere Entwicklung einzuschätzen. Informationen können nur dann für alle Städte geboten werden, wenn die am Urban Audit und im Perception Survey nicht beteiligten Städte selbst die fehlenden Daten bereitstellen.

Sachstand: Die Datensammlung ist konzeptionell und teilweise auch schon organisatorisch und technisch vorbereitet. Die überörtlich nicht verfügbaren Daten sollen erhoben werden, sobald die Bürgerbefragung ausgewertet und die Verwaltungserhebung weitgehend abgeschlossen ist.

5. Dissemination: Konferenzen, Vorträge, Veröffentlichungen

Ein zentrales Anliegen des TooLS-Projektes ist es, die städtevergleichenden Informationen und Instrumente nicht nur zu entwickeln und zugänglich zu machen, sondern sie im europäischen Kontext zu einer gemeinsam getragenen und genutzten Wissensbasis in Städtenetzwerken werden zu lassen. Dazu haben bisher folgende Aktivitäten der Projektpartner gedient:

a. Konferenzen im Projekt

Die im Projekt vorgesehenen Konferenzen dienen der Abstimmung unter den Partnern und der Werbung bei weiteren europäischen Städten zu einer Mitwirkung und späteren Nutzung der entwickelten Werkzeuge. Deshalb wurden zu den Konferenzen nicht nur die aktuellen Projektpartner eingeladen, sondern auch Vertreter weiterer Städte bzw. Städtenetzwerke (u.a. der Vereinigung italienischer Städtestatistiker USCI, der niederländischen und finnischen Städtestatistiker).

Bisher wurden – wie lt. Zeitplan vorgesehen – folgende Konferenzen abgehalten:

22.12.2009	Kick-off-Meeting in Frankfurt a.M.
3.6. – 4.6.2010	1. Internationale Konferenz in Amsterdam
24.6.2010	1. Nationale Konferenz für Deutschland in Villingen-Schwenningen (im Anschluss an die Jahrestagung des KOSIS-Verbundes)
14.10.2010	1. Nationale Konferenz für die Niederlande in Amsterdam
30.5.2011	1. Nationale Konferenz für Finnland in Helsinki (im Anschluss an die City of Helsinki Urban Facts' Centenary Conference – "Open Data, Open Access")
4.7. – 5.7.2011	2. Nationale Konferenz für Deutschland in Freiburg
–	5 Treffen der beteiligten finnischen Städte

b. Vorträge und weitere Öffentlichkeitsarbeit

Das Projekt wurde bei weiteren Konferenzen, Treffen und auf einer Pressekonferenz vorgestellt:

24.11.2009	Mitgliederversammlung der KOSIS-Gemeinschaft Urban Audit
17.3.2010	KOSIS-Mitgliederversammlung in Bonn
29.3.2010	Diskussion des Projekts mit Vertretern des Forschungsbereichs „Sozialindikatoren“ der GESIS (Gesellschaft Sozialwissenschaftlicher Infrastruktureinrichtungen) in Mannheim
29.4.2010	Vorstellung und Diskussion des Projekts bei der Tagung der Fach-Arbeitsgruppe „Koordinierte Umfragen“ des VDSt (Verband Deutscher Städtestatistiker)

- 11.6.2010 Baldo Blinkert: „Use of local surveys for local policy making“. Vortrag beim Seminar der Europäischen Kommission "Die Rolle der lokalen und regionalen Behörden bei der Gestaltung des Demografischen Wandels", Magdeburg
- 21.-24.6.2010 KOSIS-Gemeinschaftstagung in Villingen-Schwenningen (mit DUVA-Mitgliederversammlung)
- 12.7.2010 Pflegekonferenz der Nürnberger örtlichen Träger (mit TooLS-Präsentation)
- 13.10.2010: Mitgliederversammlung des Verbands Deutscher Städtestatistiker im Rahmen der Statistischen Woche in München
- 12.4.2011 Mitgliederversammlung des Verbands Deutscher Städtestatistiker im Rahmen der Frühjahrstagung in Bielefeld
Seither: Kontakte zur VDSt-AG Bevölkerung (Demographie)
- 26.5. – 27.5.2011 Klaus Trutzel: „Comparable Local Surveys. Experience of the TooLS Project“ und Thomas Willmann: „Information management by metadata“. Vorträge auf der City of Helsinki Urban Facts' Centenary Conference – Open Data, Open Access
- 20.7.2011 Pressekonferenz der Universität Freiburg: „Demografischer Wandel – ein von der Europäischen Union gefördertes Projekt mit Beteiligung der Stadt Freiburg“

Die Gespräche mit GESIS und dem VDSt dienten auch dazu, die Inhalte des Projektes mit den bereits bestehenden Erhebungen dieser Institutionen (u.a. Online-Informationssystem „SiMon²“ des Zentrums für Sozialindikatorenforschung ZSi, koordinierte Bürgerbefragungen in deutschen Städten) abzustimmen.

c. Publikationen

K. Trutzel: Das EU-Projekt TooLS: kooperative Entwicklung der kommunalen Informationsinfrastruktur, in: Stadtforschung und Statistik, Zeitschrift des Verbandes Deutscher Städtestatistiker (2011), 1, 55-59

Veröffentlichungen der beteiligten Städte, vor allem zum Bürger-Survey, sind in Kürze zu erwarten

d. Homepage

Seit März 2010 ist die erste Stufe der Projekthomepage (<http://www.tools-project.eu>) online, die – in deutscher und englischer Sprache – wesentliche Informationen zum Projekt bereithält (Projektbeschreibung, Partner, Termine, Instrumente, Ergebnisse). Für die interne Kommunikation und Bereitstellung von Dokumenten wurde zusätzlich ein Passwort-geschützter Projekt-Arbeitsbereich auf dem BSCW³-Server der Universität Freiburg eingerichtet.

² http://gesis-simon.de/simon_eusi/index.html: Monitoring europäischer Sozialindikatoren.

³ „Basic Support for Cooperative Work“ – eine von der Fraunhofergesellschaft entwickelte webbasierte Plattform für die Zusammenarbeit in Arbeitsgruppen.

6. Ausblick: Vorschläge zur Weiterführung und zum weiteren Ausbau von TooLS

Mit dem TooLS-Projekt will die GD Beschäftigung einen Einstieg in den Aufbau und den Betrieb einer Informationsinfrastruktur auf lokaler Ebene in Europa schaffen. Das Projekt hat eine technische, inhaltliche und organisatorische Dimension.

Im Bereich der technischen Informationsinfrastruktur wird durch TooLS die Weiterentwicklung des DUVA-Systems gefördert. Inhaltlich geht es um die Entwicklung und Erprobung von Erhebungsmodulen für Bürgerbefragungen und Erhebungen bei Verwaltungen und Dienstleistern zu Themen, die von zentraler Bedeutung für den demografischen Wandel sind. Organisatorisches Ziel ist die Entwicklung und Festigung von Städtenetzwerken als Träger, Informationslieferanten und Informationsnutzer der aufzubauenden Informationsinfrastruktur.

Nach zwei Dritteln der Projekt-Laufzeit zeigen sich die Erfolge der Förderung vor allem im technischen und im inhaltlichen Bereich, die Bemühungen um eine Entwicklung von Städtenetzwerken über Deutschland hinaus sind bisher nicht weit genug gediehen. Eine künftige Aufgabe wird darin bestehen, die technischen und inhaltlichen Ergebnisse so bekannt zu machen, dass sie Städte nicht nur in Deutschland, sondern in den anderen Mitgliedstaaten der EU zur Beteiligung anregen.

Entwicklung und Nutzung der Informationsinfrastruktur sind als Prozess zu verstehen, der durch TooLS teilweise initiiert, verstärkt, aber mit diesem Projekt nicht zum Abschluss gebracht werden kann.

Für die einzelnen Projektteile sind dazu die folgenden Aufgaben zu bewältigen:

1. DUVA als informationstechnischer Rahmen

Ziel von TooLS ist es, die in DUVA vorhandenen Möglichkeiten zur Erfassung und Präsentation von Information über ein wissenschaftlich fundiertes Befragungsprojekt erfahrbar zu machen. Wie in Kapitel 2 und Anhang I dargelegt, hat die Neu- und Weiterentwicklung der DUVA-Module bereits zum jetzigen Zeitpunkt finanziell und in besonderem Maße auch von den praktischen Erfahrungen des TooLS-Projektes profitiert. Das im Call for Proposals abgesteckte Ziel, Werkzeuge für vergleichbare Erhebungen auf lokaler Ebene zu entwickeln und zur Verfügung zu stellen, wäre damit zur Laufzeit des TooLS-Projektes erreicht. Mit dem DUVA-Webkatalog steht zusätzlich ein Portal zur Verfügung, das erhobene Informationen für interessierte Personen zugänglich macht.

Die noch offenen Entwicklungsvorhaben sind zu Ende zu führen, zu dokumentieren und allgemein nutzbar zu machen. Die Herstellung englischsprachiger Versionen ist dafür eine wichtige Voraussetzung. Die DUVA-Verantwortlichen werden sich darüber hinaus in Schulungen und durch Unterstützung vor Ort um die praktische Erprobung des Systems kümmern. Das betrifft ganz besonders den Einsatz von DUVA in Finnland und in den Niederlanden. Erfolge dort können zu einem Schneeball-Effekt führen, der zugleich die Netzwerkbildung fördert. Diese Aufgabe wird noch erhebliche Kraft und Ressourcen erfordern, und es ist absehbar, dass sie in der Laufzeit und mit den Ressourcen des Projekts nur ansatzweise zu leisten ist.

Technisch und funktional betrachtet sind mit den DUVA-Modulen keinerlei Beschränkungen hinsichtlich der Verbreitung, des Inhaltes und der Frequenz von Informationserhebungen verbunden. Sich verändernde Anforderungen und der technische Fortschritt bedingen jedoch, dass regelmäßige Anpassungen an den Stand der Technik und an neue funktionale Anforderungen vorgenommen werden. Der nicht zuletzt über das Netzwerk des ToolS-Projektes erreichte technische Sachstand bliebe somit Stückwerk, wenn der 2009 in Gang gesetzte Entwicklungsprozess mit Auslaufen des ToolS-Projektes abgeschlossen würde. Die KOSIS-Gemeinschaft DUVA wird die technische und funktionale Weiterentwicklung der DUVA-Module weiter betreiben. Aus der Warte dieser Entwicklergemeinschaft wäre es sehr zu begrüßen, wenn darüber hinaus gehende Erfahrungen auch weiterhin in das DUVA-Projekt einfließen würden.

2. Erhebungsmodule für den Aufbau einer relevanten Wissensbasis für den demografischen Wandel auf kommunaler Ebene

2.1 Bürger-Survey

Für den Bürger-Survey wurde ein Fragenprogramm entwickelt und praktisch in Städten in Deutschland, Finnland und den Niederlanden erprobt. Der Nutzen dieses Instruments muss nun durch eine überzeugende Analyse verdeutlicht werden. Im Sinne der Informationsinfrastruktur werden die Erhebungsergebnisse in DUVA zugänglich und abrufbar gemacht. Dabei sollen die Basisdaten für eigene Auswertungen der Städte genutzt werden können. Indikatorensätze sollen den Einstieg in relevante Fragestellungen eröffnen und Instrumente zur Aufdeckung politikrelevanter Strukturen und Entwicklungen bieten. Deshalb werden auch Kennziffern und Profile als Mittel der Strukturierung und Konzentration verfügbar gemacht.

Aufgrund der Test-Erfahrungen werden Fragenprogramme für Wiederholungsbefragungen, aber auch als Ergänzungsmodule zu den Perception-Surveys der EU über die Lebensqualität in den europäischen Städten empfohlen. Sinnvoll ist auch die Beibehaltung der für ToolS präferierten Strategie, nach Möglichkeit Indikatoren zu berücksichtigen, die in europaweiten Repräsentativstudien erhoben wurden. Auf diese Weise lassen sich kommunale Ergebnisse mit den Ergebnissen höherer Aggregatebenen (Länder, Europa) vergleichen.

Der modulare Aufbau des Bürger-Survey erleichtert eine Anpassung der Inhalte an spezifische Bedarfe vor Ort. Ein Kernmodul der Erhebungen sollte in unveränderter Form von allen Teilnehmerstädten und über die verschiedenen Erhebungszeitpunkte hinweg beibehalten werden. Dafür sollten auch künftig Themen im Vordergrund stehen, die sich mit Chancen und Herausforderungen des demografischen Wandels in Verbindung bringen lassen. Die Inhalte dieses Kerns könnten angepasst oder um neue Themenbereiche ergänzt werden, falls sich andere Aspekte des demografischen Wandels im Laufe der Zeit als dringlicher erweisen. Aus Gründen der Akzeptanz und der Praktikabilität muss allerdings darauf geachtet werden, den Umfang der Erhebungen nicht wesentlich auszuweiten.

Darüber hinaus besteht die Möglichkeit für einzelne Kommunen, den Themenkatalog durch vor Ort besonders relevante Fragestellungen zu erweitern, was auch bereits genutzt wurde. Auf diese Weise ist sichergestellt, dass die unterschiedliche Betroffenheit europäischer Kommunen von den vielfältigen Aspekten des demografischen Wandels und ihre strukturellen Unterschiede angemessen

Berücksichtigung finden. Erweiterungsmodule der Erhebung können auch genutzt werden, um aktuellen Themen kurzfristig Rechnung zu tragen.

2.2 Verwaltungs- und Dienstleister-Erhebung

Die Module zur Verwaltungs- und Dienstleister-Erhebung befinden sich noch in der Erprobung. Die Aufnahme von Ergebnissen in das DUVA-System ist vorbereitet. Bei der Auswertung wird es weniger um statistisch-quantitative Analysen gehen als um Städtevergleiche, die den Städten Aktivitätsschwerpunkte und mögliche Lücken sichtbar machen und die Nachfrage nach Inhalten und Hintergründen bei den beteiligten Städten erleichtern. Sobald Ergebnisse aus mehreren Städten zur Verfügung stehen, kann in den nächsten Monaten die Brauchbarkeit des Ansatzes geprüft und die Nutzbarkeit der Ergebnisse demonstriert werden.

2.3 Aufnahme sekundärstatistischer Daten

Das Informationsangebot wird im Projekt auch durch sekundärstatistische Daten unterstützt. Hierzu werden als international vergleichbare Informationen primär die des Urban Audit herangezogen. Diese Daten können für Städte, die an diesem europäischen Städtevergleich beteiligt sind, nun für die Jahre bis 2008/9 im Internet abgerufen werden. Die vorliegenden Konzepte hierzu werden in den nächsten Monaten erprobt und die Ergebnisse auf ihre Nutzbarkeit als Teil der Informationsinfrastruktur des ToolS-Projektes untersucht. Bei den an ToolS beteiligten Städten, die im Urban Audit nicht erfasst sind, wird versucht, entsprechende Vergleichsdaten zu erheben und in die Datenbasis einzugliedern.

Ergänzend sollen die Daten des Perception-Survey und der koordinierten Umfragen deutscher und finnischer Städte ausgewertet werden. Dazu ist der Datenaustausch mit den finnischen Städten zu organisieren und es sind städtevergleichende Auswertungen geplant, deren Ergebnisse mit denen des Bürger-Survey zusammengeführt werden sollen.

3. Netzwerkbildung und Dissemination

Die Kontakte im KOSIS-Verbund werden für das ToolS-Projekt genutzt, müssen aber im Zuge der weiteren Entwicklung des Projekts themenbezogen intensiviert werden. ToolS kann zu einem regelmäßigen Programmpunkt bei den Tagungen der beiden beteiligten KOSIS-Gemeinschaften DUVA und Urban Audit und bei den jährlichen KOSIS-Gemeinschaftstagungen werden. Dieses Vorhaben wird durch die allmählich vorweisbaren Projektergebnisse erleichtert.

Im Verband Deutscher Städtestatistiker ist ToolS als Programmpunkt für die Frühjahrstagung 2012 angemeldet. Die Kontakte zur Umfrage-AG des VDst werden genutzt, um dort Fragenmodule abzustimmen, die in städtische Umfragen eingefügt oder mit dem 2012 anstehenden Perception-Survey der EU verbunden werden können. Zur AG Demographie des Verbandes wurde Kontakt aufgenommen. Es wird angestrebt, dort vor allem den sekundärstatistischen Datenkatalog zu beraten und hierzu eine engere Zusammenarbeit zu vereinbaren.

Über die Zusammenarbeit mit den finnischen und niederländischen Städten, vor allem Amsterdam und Helsinki, hinaus wurde mehrfach versucht, Städtevertreter anderer europäischer Länder für das Projekt zu interessieren. Es scheint, dass hierfür stärkere Impulse, etwa mit einem eigens darauf ausgerichteten EU-Projekt, notwendig sind.

Für alle diese Bemühungen wird es wichtig sein, überzeugende Ergebnisse und Erfolge vorweisen zu können. Dies muss einmal durch den hierauf gerichteten Ausbau der TooLS-Website in Deutsch und Englisch geschehen, der noch in der Projektlaufzeit vorangetrieben werden soll.

Eine weitere Plattform für Werbung und Dissemination sind die verschiedenen Tagungen, auf denen TooLS präsentiert wird, speziell die anstehenden dritten nationalen TooLS-Konferenzen und die zweite internationale TooLS-Konferenz im Sommer 2012 in Helsinki.

Für diese Bemühungen wird eine mindestens zweisprachige TooLS-Broschüre hilfreich sein, die zur genannten internationalen TooLS-Konferenz vorgelegt werden soll. Hierbei wird es wichtig sein, dass die GD Beschäftigung an der Gestaltung mitwirkt, um das europäische Interesse an diesem Vorhaben herauszustellen. Die Broschüre kann dann auch bei anderen Anlässen, wie etwa der deutsch-österreichischen Statistischen Woche im September 2012 in Wien verwendet und anderen Städteorganisationen, wie etwa Eurocities, zur Verbreitung angeboten werden.

4. Fortsetzung des TooLS-Projektes und Weiterverfolgung der damit verbundenen Ziele

Der von der EU-Kommission verfolgte Ansatz der Vergleichbarkeit von Information impliziert eine Ausweitung sowohl in geografischer, als auch in zeitlicher und inhaltlicher Sicht. Vergleichbarkeit lässt sich nur erreichen, wenn Informationen auf gleicher Grundlage flächendeckend erhoben und bereitgestellt werden. Ohne eine regelmäßige Wiederholung der Erhebungen und Bereitstellung durch das Informationssystem ist eine Verortung im Zeitverlauf ebenso unmöglich wie die Fortschreibung von Entwicklungen in die Zukunft. Ein so facettenreiches Thema wie das des demografischen Wandels lässt sich nur in der Zusammenschau vieler Faktoren erfassen. Das mit dem Projekt verbundene Ziel des gegenseitigen Lernens wird sich nur realisieren lassen, wenn eine geografische Ausweitung auf weitere Länder und Städte in der Europäischen Union möglich ist.

Mit welcher Intensität die Ziele des TooLS-Projekts nach dessen Ende im November 2012 weiter verfolgt werden können, hängt nicht zuletzt von der Unterstützung durch die Europäische Kommission ab. Die im Projektverlauf entstandene wissenschaftlich fundierte und praktisch erprobte Infrastruktur und die Partnerschaften mit europäischen Kommunen sind eine außerordentlich günstige Basis für die Weiterführung des Projekts. Die Kraft der bisher beteiligten deutschen Städtegemeinschaften und der wenigen finnischen und niederländischen Städte wird jedoch nicht ausreichen, um eine wirksame europäische Informationsinfrastruktur der lokalen Ebene über das Versuchsstadium hinaus auszubauen und zu betreiben. Es sollte daher frühzeitig geprüft werden, ob das europäische Interesse an diesem Vorhaben groß genug ist, eine weitere Förderung zu rechtfertigen.